Österreichs Fachzeitschrift für Gesundheits-, Kranken- und Altenpflege®

Online-Wochenausgabe Nr. 05-2014

(ISSN 1024-6908)

29. Jahrgang (10. Online-Jahrgang) - 10. März 2014

Geschätzte Leserinnen und Leser !

Wenn Sie diesen Newsletter zukünftig nicht mehr erhalten möchten, klicken Sie bitte hier:
www.lazarus.at/index.php?content=newsletteranmeldung&emailabmelden=1

Alle 448 Wochenausgaben seit 1. Jänner 2005 sind im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at/nl-archiv als Downloads (in Jahrgängen) verfügbar und dort auch für Ihre direkte Literatursuche verschlagwortet (benützen Sie einfach die Plattform-interne Funktion >SUCHE< rechts oben).

Inhalt

Willkommen als neue NetzWerk-Partner 2
Aktuelles & Internationales 3-6
Aus Spital & Heim 7-11
BILDUNG & Veranstaltungs-Termine 12-23
Berufswelt 24-28
Pflege daheim 29-30
Quer gedacht, Impressum 31-32

Stellenmarkt ..... 33 f.

Gut vernetzte Partner generieren am wachsenden Zukunftsmarkt Pflege erfolgreich Synergien...

Unsere innovative Doppelplattform für HealthCare Professionals und für Non-Professionals (Betroffene und pflegende Angehörige) begrüßt - auf der LAZARUS-Startseite leicht auffindbar - als neue Service-Partner im D-A-CH Raum:

Diese drei Suchmaschinen mit riesigen Datenbanken unterstützen

IHRE SUCHE

nach dem passenden Pflegeheim, nach Kurzzeitpflegeplätzen, ambulanten Pflegediensten, Hilfsmittelversorgern, u.v.m.
in Deutschland, Österreich und der Schweiz

Wenn auch Sie von 15 Jahren Online-Erfahrung und unserer hohen Reichweite in Österreich, Deutschland und der Schweiz (D-A-CH Raum) profitieren und als Netzwerkpartner eine Win-Win-Situation gemeinsam mit unseren Leser/innen und Online-Besucher/innen auf unserer einzigartigen Doppelplattform aktiv mitgestalten wollen, zögern Sie bitte nicht mit uns in Kontakt zu treten.

Hier finden Sie unsere vorteilhaften Konditionen und Perspektiven:
www.LAZARUS.at >> Partner-Programm

Aktueller ExpertInnen-Letter der NÖ Patienten- und Pflegeanwaltschaft:

Vorsorgevollmacht vs. Patientenverfügung

Kennen Sie als Pflegefachkraft diese beiden Instrumente und deren unterschiedliche Handlungsspielräume, um Betroffene und pflegende Angehörige kompetent beraten zu können? Zwei Expertinnen geben Ihnen die seriöse und gut verständliche Antwort im ExpertInnen-Letter der NÖPPA unter:

www.patientenanwalt.com/download/Expertenletter/Stellvertretung/Vorsorgevollmacht_ein_Instrument_Kletecka_Leitner_Expertenletter_Stellvertretung.pdf

Pflegende Angehörige entlasten:

Grüne fordern Rechtsanspruch auf Ersatzpflege

Personen, die nahe Angehörige pflegen, können derzeit beim Unterstützungsfonds für Menschen mit Behinderung finanzielle Hilfe beantragen, wenn sie - etwa auf Grund einer Erkrankung oder eines Urlaubs - eine Ersatzpflegekraft benötigen. Allerdings werden Zuschüsse nur nach Maßgabe der zur Verfügung stehenden Mittel gewährt. Für die Grünen ist das ein unhaltbarer Zustand, sie forderten daher kürzlich im Parlament die Verankerung eines Rechtsanspruchs auf Finanzierung von Ersatzpflege (eingebracht am 28.02.2014 - 243/A).

Es sei wichtig, die pflegenden Angehörigen zu entlasten, stellte Abgeordnete Judith Schwentner fest und beantragte mit Kolleg/innen eine entsprechende Änderung des österreichischen Bundespflegegeldgesetzes 1993 (BPGG).

Der Antrag unter:
www.parlament.gv.at/PAKT/VHG/XXV/A/A_00243/imfname_340747.pdf

Krankenhauskeime (MRSA) zunehmend auch im Pflegeheim:

RK-Institut kritisiert mangelndes Screening

Die MRSA-Prävalenz in deutschen Pflegeheimen kann im Einzelfall offenbar viel höher sein, als bisher vermutet. Das Robert-Koch-Institut (RKI) kritisiert mangelndes Screening. Hintergrund ist eine ungewöhn-liche Häufung von Methicillin-resistenten Staphylococcus aureus (MRSA) bei Bewohner/innen eines Pflegeheims in Mecklenburg-Vorpommern: Laut RKI waren Mitte 2012

von 77 Bewohnern nahezu die Hälfte MRSA-positiv. Bisher war in Deutschland die MRSA-Trägerrate in Heimen auf null bis neun Prozent geschätzt worden, die Spitzen-Prävalenz lag laut RKI bei etwa 18 Prozent.

In dem jüngsten Fall wurden ein Aufnahmestopp sowie Isoliermaßnahmen angeordnet. Auch gab es ein Dekolonisationskonzept in Kooperation mit acht Hausärzten. Dazu gehörten dreimal täglich Mupirocin-Nasensalbe, Mundspülung oder Tupfen mit einem Chlorhexidin-haltigen Mittel sowie Ganzkörperwaschung mit einem Triclosan-haltigen Präparat über fünf Tage. Mit diesem Programm wurden 34 Betroffene den Keim wieder los. Ein lückenloses MRSA-Screening von Pflegeheimbewohnern bei Klinikaufnahme und ein gutes Übergabemanagement müsse laut RKI immer wieder dringend eingefordert werden.

Liebes RKI,
vielleicht sollte die aufsuchende klinische Betreuung in den Pflegeheimen vor Ort – in enger Zusammenarbeit mit dem nächsten Krankenhaus, mancherorts bereits üblich – verstärkt werden, um zahllose unnötige Klinikeinweisungen überhaupt zu VERMEIDEN und damit (auch) das Hygieneproblem zu entschärfen? - Ganz abgesehen davon, WAS man diesen hochbetagten, oft multimorbiden Menschen mit derartig belastenden „Entseuchungsprogrammen“ (siehe oben) antut…

Die Red.

www.rki.de

Bayern:

Entlastung für pflegende Angehörige stärken

Bayern will die Angebote zur Entlastung pflegender Angehöriger verstärken. Dazu verlängert das Gesundheitsministerium die Förderung für die Agentur zum Auf- und Ausbau niedrigschwelliger Betreuungsangebote um weitere drei Jahre, gab Gesundheits- und Pflegeministerin Melanie Huml jetzt bekannt. Die von der Freien Wohlfahrtspflege Bayern getragene Agentur informiert Angehörige und geschulte Ehrenamtliche über niedrigschwellige Betreuungsangebote, um für eine stundenweise Entlastung zu sorgen. Zudem berät sie Träger über Anerkennungs- und Fördermöglichkeiten sowie über Gewinnung und Schulung von Ehrenamtlichen.

Aktuell fördert das Ministerium mehr als 500 niedrigschwellige Betreuungsangebote. Um das Ziel der bayerischen Demenzstrategie zu verwirklichen und flächendeckende Angebote zu etablieren, besteht weiterer Handlungsbedarf. „Der Aufbau solcher Unterstützungsnetzwerke für pflegende Angehörige und Betroffene gelingt nur, wenn alle – soziale Träger, engagierte Ehrenamtliche und Politik – zusammenarbeiten“, sagte Huml.

Nähere Infos unter:
www.niedrigschwellig-betreuung-bayern.de

Medizinischer Dienst der Krankenkassen - MDK:

Neue „Pflegenoten" per 1. Februar in Kraft

Ob die heftig umstrittenen „Pflegenoten" mehr als nur kosmetisch behübscht wurden, wird sich schon bald zeigen: Seit 1. Februar gelten die neuen „Richtlinien für die Qualitätsprüfungen von Pflegeeinrichtungen" als verbindliche Grundlage für die Prüfungen, die der MDK jährlich in allen ambulanten Pflegediensten und in stationären Pflegeeinrichtungen durchführt. Nötig geworden war die Überarbeitung der QPR durch Änderungen in den Pflegetransparenzvereinbarungen für die stationäre Pflege sowie durch das Pflege-Neuausrichtungsgesetz (PNG). Die Qualitätsprüfungen in der stationären und ambulanten Pflege bilden die Grundlage für die Veröffentlichung der „Pflegenoten" zwischen sehr gut und mangelhaft.

Bemerkenswertes Detail: in den neuen, abgespeckten QPR für die stationäre Pflege wurde das Kapitel "Pflegedokumentationssystem" komplett gestrichen und der Prüfbereich "Qualitätsmanagement" massiv reduziert. Dies entlastet die Pflegeeinrichtungen. Die QPR wurden Ende 2013 vom GKV-Spitzenverband beschlossen und im Jänner 2014 vom deutschen Bundesministerium für Gesundheit genehmigt.

Downloads für stationäre Einrichtungen und für ambulante Pflegedienste unter: www.mds-ev.de

Gewerkschaft fordert:

12,50 Euro Mindestlohn für Pflegende

Die Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft ´Verdi´ verlangt zum Auftakt der Verhandlungen der Pflegemindestlohnkommission 12,50 Euro pro Stunde für Pflegehilfskräfte. Es gehe nicht an, dass eine so anstrengende wie verantwortungsvolle Tätigkeit derart schlecht bezahlt werde. Ein höherer Mindestlohn würde auch das Berufsbild der Altenpflege insgesamt attraktiver machen.

Der Pflegemindestlohn für Pflegehilfskräfte beträgt derzeit neun Euro im Westen sowie acht Euro pro Stunde im Osten und läuft Ende 2014 aus. Die Kommission (beim Arbeitministerium) wurde 2009 wegen des besonderen Arbeitsrechts der Kirchen paritätisch eingerichtet worden.

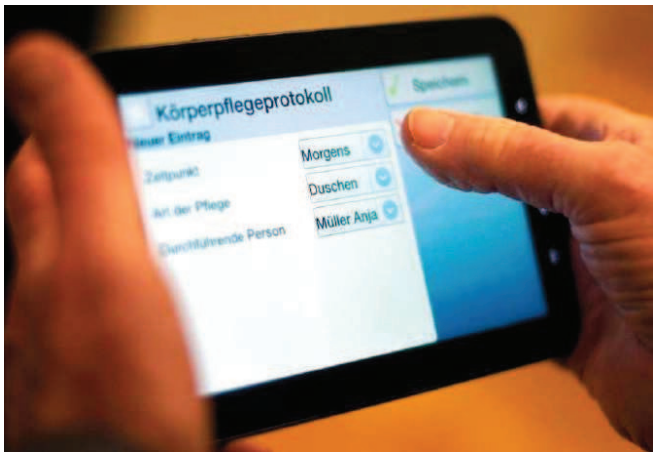
www.verdi.de

Unterstützung Pflegebedürftiger durch technische Assistenzsysteme:

AAL-Abschlussbericht jetzt online

Ziel der Studie im Auftrag des Bundesministeriums für Gesundheit war die Benennung technischer Assistenzsysteme, die die Situation der häuslichen Versorgung von Pflegebedürftigen verbessern, die stationäre Unterbringung

vermeiden bzw. hinauszögern und sich für eine Übernahme in den Leistungskatalog der Sozialen Pflegeversicherung (SGB XI) eignen. Basierend auf umfangreichen Recherchen, einer semi-quantitativen Nutzenbewertung, einer Untersuchung der Kosten-Nutzen-Aspekte und einem praxisorientierten Expertenworkshop konnten sechs Assistenzsysteme identifiziert werden.



Generell zeigte sich, dass sich die Investition in technische Assistenzsysteme lohnt, nicht zuletzt, weil diese ein längeres selbstständiges Verbleiben in der eigenen Häuslichkeit ermöglichen können. Die Studie ist nun beendet, der Abschlussbericht ist online hier:

www.vdivde-it.de/publikationen/publikationen/studien/unterstuetzung-pflegebeduerftiger-durch-technische-assistenzsysteme (PDF, 2,2 MB)

Privater Krankenhaus-Konzern Fresenius:

Zweistelliger Gewinnzuwachs – Tendenz steigend

Der Gesundheitskonzern Fresenius (Bad Homburg, DE) hat seinen Umsatz im Vorjahr erstmals auf über 20 Milliarden Euro gesteigert. Gleichzeitig kletterte auch das Ergebnis auf den neuen Spitzenwert von über einer Milliarde Euro. Mit dem kürzlich vom Kartellamt genehmigten Zukauf des Großteils der Krankenhäuser der Rhön-Klinikum AG ist zudem die Voraussetzung für weiteres Wachstum gegeben.

2013 stieg der Konzernumsatz um +8 % auf 20,3 Mrd. Euro, der Gewinn um +14 % auf knapp 1,1 Mrd. Euro. Das freut die Aktionäre (+14 % Dividende), die insgesamt 225 Millionen Euro erhalten. Ein ähnliches Ergebnis wird auch für 2015 erwartet, bereits 2017 sollen 30 Umsatz-Milliarden erreicht werden.

www.fresenius.de

Jede zweite öffentliche Klinik schreibt bereits Verluste und einige sind akut von Schließung bedroht, während private Krankenhausbetreiber finanzmarode Spitäler billigst aufkaufen und enorme Gewinnsteigerungen vorweisen. Wenn die Politik diese Privatisierung des Volksvermögens im großen Stil wünscht, muss sie es a) sagen und b) wenigstens die Steuerungshoheit behalten - ein gesetzlicher „Bundes-Strukturplan Gesundheit“ (wie z.B. in Österreich bereits seit 2006) ist dringender denn je.

Die Red.

400 JAHRE 1614–2014 BARMHERZIGE BRÜDER KRANKENHAUS WIEN

5. März - 22. Oktober 2014 – Bezirksmuseum Leopoldstadt:

Sonderausstellung

Das Bezirksmuseum in Wien 2 widmet dem Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien eine Sonderausstellung mit dem Schwerpunkt auf der Geschichte des Spitals. Weitere Themen sind die Klosterkirche, die Apotheke, die Pflegeakademie, der Ordensstifter der Barmherzigen Brüder, der hl. Johannes von Gott, das Ordenssymbol - der Granatapfel, der Gründer des Krankenhauses in Wien, Frater Gabriel Ferrara OH und die Österreichische Ordensprovinz.

Öffnungszeiten: Sonntag, 10.00 - 13.00 Uhr und Mittwoch 16.00 - 18.30 Uhr. In den Schulferien geschlossen. Führungen sind nach Voranmeldung auch außerhalb der Öffnungszeiten möglich Tel. Vereinbarung: Frau DDr. Rothlauf, Tel.: +43 676 4427758). Ort: 1020 Wien, Karmelitergasse 9 (neben Bezirksamt)

Weitere Infos unter:
www.bbwien.at/400

Sie suchen Fachpersonal und Führungskräfte im klinischen Bereich, in der stationären Langzeitpflege oder in betreuten Hausgemeinschaften?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite und grenzüberschreitende Vernetzung der führenden Pflege-Jobbörse im PflegeNetzWerk unter:

www.LAZARUS.at >>Stellenmarkt !

(zusätzlich hier in der Zeitschrift - und auch auf facebook gepostet)

20 Jahre „LKH-Bruck neu“:

Vom Lazarett zum Regionalversorger

Vor 20 Jahren wurde das damals 107 Jahre alte Rudolfs-Spital durch einen Neubau ersetzt und dieser „generalstabsmäßig" bezogen. Seither wurde das LKH Bruck an der Mur medizinisch, pflegerisch und baulich ständig weiter entwickelt und bietet den Menschen in der Obersteiermark zeitgemäße regionale Gesundheitsversorgung.

Auch die im „Regionalen Strukturplan Gesundheit Steiermark 2020“ vorgesehene Spezialisierung hat bereits Platz gegriffen: So wurde die Augenabteilung vom LKH Leoben nach Bruck übersiedelt und eine Tagesklinik implementiert. Im Gegenzug wurde die Gebärstation von Bruck nach Leoben abgesiedelt. Zudem gibt es in Bruck eine psychiatrische und suchtmedizinische Ambulanz als Außenstelle der Landesnervenklinik Sigmund Freud Graz.

Stationäre Krankenversorgung gibt es hier seit 220 Jahren. Es begann mit dem „Pest-Lazarett“ (1784) und dem „Bürgerspital“ (ab 1803) mit 3 Zimmern und 20 Betten und mündete im ersten Spitalsbau (1876) sowie einem weiteren Neubau des „Rudolfspitals“ (1887). Erst 1892 wurden die Petroleumlampen von elektrischem Licht abgelöst. Der jüngste Neubau erfolgte 1994. Das Team umfasst 731 MitarbeiterInnen (Vollzeitäquivalente), Pflegedirektorin ist DGKS Sylvia Noè, MSc.

www.lkh-bruck.at

VORARLBERGER LANDESKRANKENHÄUSER

Ländle Pflege Preis 2014

Für diesen Pflegepreis kommen aktuelle Projekte und Fachbereichsarbeiten in Frage, die innovative Impulse für die Pflegepraxis setzen. Diese schriftlichen Arbeiten können von Krankenpflegepersonen, sowie Auszubildenden und Studierenden im 3. Ausbildungsjahr eingereicht werden.

Inhaltlich erwarten wir uns praxisrelevante Themen, die in die Pflegepraxis einfließen oder in der Pflegeorganisation berücksichtigt werden können.
Die Vergabe des Ländle Pflegepreises sowie die Veröffentlichung der eingereichten Arbeiten und die Preisverleihung erfolgen alle zwei Jahre im Rahmen des ICP Kongresses im Kulturhaus in Dornbirn.

Anforderungen und Einreichbedingungen:
Eingereicht werden können Einzelarbeiten, die nicht älter als ein Jahr sind und noch bei keinem anderen Wettbewerb eingereicht wurden (formale Kriterien siehe Website).

Die bis zum **30.6.2014** eingereichten Beiträge werden berücksichtigt. Diese sind per e-Mail an dieter.morscher@lkhf.at in elektronisch zu bearbeitender Form (PDF- oder Word-Format) ohne Kopierschutz einzureichen.

Mit der Einsendung geben die Teilnehmer/innen ihr Einverständnis zur Veröffentlichung ihrer eingereichten Arbeiten beim ICP Pflegekongress, auf der Homepage des Kongressveranstalters sowie der GuKPS Feldkirch.

Eine unabhängige Jury bestehend aus Lehrpersonen der GuKPS Feldkirch, sowie den Pflegedirektoren der Vorarlberger Krankenanstalten bewerten die eingereichten Arbeiten.

Der Ländle Pflegepreis berücksichtigt die ersten fünf Platzierungen und ist dotiert mit insgesamt € 1.500.- von der Vorarlberger Krankenhaus-Betriebsgesellschaft. Die öffentliche Preisübergabe und Kurzpräsentation (max. 10 min pro Arbeit) durch die drei erstplatzierten Preisträger/innen findet im Rahmen des ICP Pflegekongresses am 2. - 3.10. 2014 im Kulturhaus in Dornbirn statt.

ICP Intensive Care Power

www.pflegewege.at ✶ ✶ ✶ www.lkhf.at

Krankenhaus Schwarzach (Salzburg):

Auszeichnung für klinisches Risk-Management

Das Pongauer Spital hat den renommierten "Qualitätspreis 2014" des Städtischen Klinikums München gewonnen. Der Award wird jährlich für innovative und erfolgreich umgesetzte Projekte im Krankenhaus verliehen. Das Schwarzacher Projekt „Konzeptionierung, Einführung und „Leben" eines Risikomanagementsystems/CIRS" errang den ersten Platz im Wettbewerb.

"Der Fokus geht immer mehr in Richtung Fehler finden, bevor ein Patientenschaden entstanden ist", erklärt Qualitätsmanager Volker Hübl (Bild). Unter diesem Aspekt habe man ein Fehlermelde- und Bearbeitungssystem entwickelt, das sich durch Transparenz, einfache Handhabung und exakte Dokumentation der Lösungsansätze auszeichnet. Die praxisorientierte Umsetzung des Projekts und die Ausbildung von 44 Mitarbeiter/innen aus verschiedensten Bereichen zu Risikomanagern hat die Jury in München überzeugt.

Transparente Dokumentation kritischer Ereignisse

„Critical Incident Reporting System - CIRS" – ist ein freiwilliges Berichts- und Bearbeitungssystem von kritischen Ereignissen und Beinahe-Schäden in Einrichtungen des Gesundheitswesens. "Ein wichtiges System um Fehler zu dokumentieren und Lösungen zu finden, um diese dann schnell und unkompliziert allen Mitarbeitern offen zu legen", so QM-Kollegin Daniela Waltritsch (Bild).

Die Bemühungen um ständige Qualitätsverbesserungen auch im klinischen Risikomanagement stehen ganz im Zeichen der Patientensicherheit im Spital. "Im medizinischen Bereich kann immer etwas passieren, auch wenn aller Beteiligten noch so verantwortungsvoll und penibel arbeiten", weiß Hübl. "Schließlich ist der Fortschritt mit immer mehr Diagnostik- und Therapiemöglichkeiten auch mit entsprechend höheren Risiken verbunden."

Das Reportingsystem der Schwarzacher Qualitätsmanager basiert auf einer ausgeklügelten Methodik, die sich in der täglichen Arbeit des Krankenhauspersonals bestens bewährt und einerseits hohe Akzeptanz gefunden und andererseits den Lerneffekt enorm gesteigert hat. Dafür gab es nun den ebenso verdienten wie ehrenvollen Qualitätspreis in München. LAZARUS gratuliert im Geiste der Patientensicherheit herzlich!

www.kh-schwarzach.at

Unser LAZARUS PflegeNetzWerk -Partner berichtet:

Nationales Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime (NQZ):

Neue Zertifizierer-Ausbildung startet im Herbst

Das Nationale Qualitätszertifikat für Alten- und Pflegeheime in Österreich (NQZ) zertifiziert mittels eines Peer-Systems Alten- und Pflegeheime mit dem spezifischen Fokus der Lebensqualität der Bewohner/innen. Im Rahmen des Fremdbewertungsverfahrens sind hierfür eigens ausgebildete Führungskräfte aus der Branche eingesetzt. Um dem steigenden Bedarf an ausgebildeten Zertifizierer/innen nachzukommen, startet das Bundesministerium für Arbeit, Soziales und Konsumentenschutz (BMASK) ab sofort ein Bewerbungsverfahren.

Angesprochen sind interessierte Führungskräfte der Branche, die das folgende Anforderungsprofil erfüllen:

- ✓ Verständnis/Kompetenz für Lebensqualität in Alten- und Pflegeheimen
- ✓ Abgeschlossene Ausbildung in einem QM-System (ISO, EFQM, QAP, E-Qalin®, sonstige) sowie Selbstbewertungskompetenz in diesen Systemen
- ✓ Branchen- und Leitungserfahrung
- ✓ Kenntnisse in Controlling, Betriebswirtschaft und EDV (Word, Excel)
- ✓ Erfahrung in der Personalführung
- ✓ Abstraktionsvermögen und Konzeptionelle Fähigkeiten (OE-/PE-Verständnis)
- ✓ Reflexionsfähigkeit
- ✓ Kommunikationsfähigkeit insbesondere mit Bewohner/innen, Führungskräften und Mitarbeiter/innen
- ✓Teamfähigkeit, kulturelle Sensibilität, Konflikt- und Formulierungsfähigkeit.

Die Ausbildung erfolgt nach einem vom BMASK vorgegebenen Curriculum und wird vom IBG-Institut für Bildung im Gesundheitsdienst (Bad Schallerbach, OÖ) im Auftrag des BMASK durchgeführt. Die Ausbildung umfasst 4 Module, Transferaufgaben, die Durchführung einer Feldstudie sowie eine Praktikumszertifizierung und dauert bis September 2015 (mit Abschlussprüfung).

Start der Ausbildung ist im November 2014.

Sind Sie interessiert? Dann senden Sie Ihre Bewerbung an das BMASK, zu Handen von Frau Dr.in Heidemarie Haydari (heidemarie.haydari@bmask.gv.at).

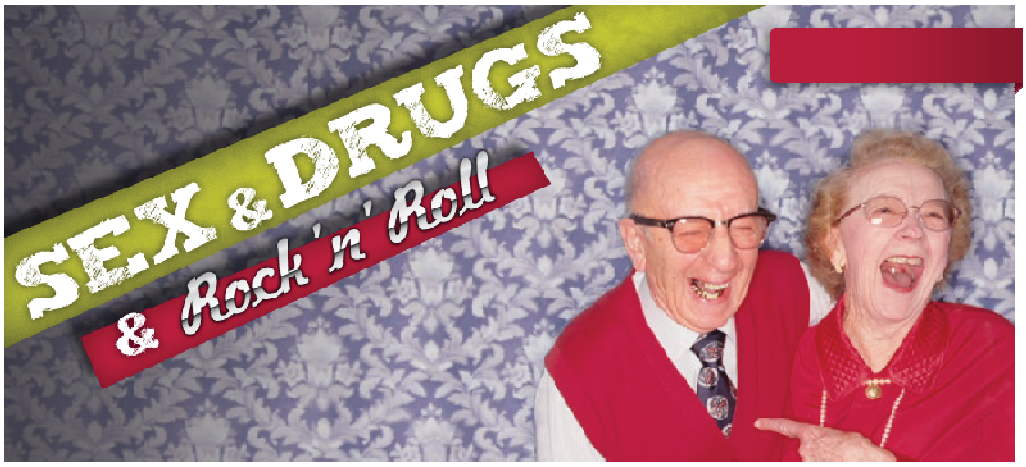
www.nqz-austria.at

Sie bieten lernwilligen Pflegenden attraktive Weiterbildungen und Studienangebote?

Nützen auch Sie die hohe Reichweite des führenden PflegeNetzWerks in Österreich und dem gesamten deutschsprachigen D-A-CH Raum und unseren preiswerten Online-Bildungsanzeiger unter:

www.LAZARUS.at >Bildungsanzeiger

Pflegekongress - 2.– 3. Oktober 2014, Dornbirn, Kulturhaus



ICP Kongresse sind dafür bereits bekannt: Sie sprechen Themen an die alle interessieren. Themen die es aber sehr vorsichtig aufzunehmen und sorgsam zu behandeln gilt. Dies haben die letzten Kongresse bewiesen und darum wagen sich die Veranstalter neuerlich an ein sensibles Thema.

Sexualität hat in der Pflege viele Facetten – von der sexuellen Belästigung am Arbeitsplatz bis hin zur eigenen Täterschaft. Es kann sich aber auch um die sexuellen Bedürfnisse unserer PatientInnen/BewohnerInnen und KlientInnen handeln. Dieses ebenso wichtige wie vielschichtige Thema kann und soll die Kompetenz der Pflegenden erweitern und vertiefen. Daher bietet der Kongress einen Streifzug mit Expert/innen durch die diversen Bedürfnisse der Pflegenden sowie der zu pflegenden Menschen jeden Alters.

Der tägliche Umgang mit Medikamenten die hoch potent sind ist für Menschen die in der Pflege und Medizin tätig sind normal. Sie müssen sehr genau deren Wirkungen und Nebenwirkungen kennen und wissen, ob und inwieweit es zu Wechselwirkungen und Inkompatibilitäten kommen kann. Die in der Pflege und Medizin Tätigen sollten aber auch die versteckten Gefahren kennen.

Der Kongress greift aber nicht nur die thematisch "heißen" Eisen auf, sondern rockt auch die Abendveranstaltung mit live Acts. Neben der Bildungsarbeit darf auch die entspannte Unterhaltung und das Netzwerken nicht zu kurz kommen. Darum werden "The Souljackers" für das richtige Maß an Rock 'n Roll sorgen.

Alle Details unter:
www.icp-event.org

Eine Vision wird Wirklichkeit – gemeinsam mit Ihnen - im LAZARUS Bildungs-NetzWerk® (Serie – 2. Teil):

Wissensmanagement und –transfer im Team

Fort- und Weiterbildung ist dem Pflegeberuf nicht nur in einem Mindestmaß gesetzlich vorgeschrieben und für alle Spezial- (SAB), Lehr- und Führungsaufgaben gefordert – es ist weit darüber hinaus der Schlüssel zum beruflichen und privaten Erfolg. Zudem wird das gemäß EU-Richtlinie geplante „Gesundheitsberufe-Register“ für die Verlängerung der Berufsberechtigung - auch im „Gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege“ - laufende Fortbildungsnachweise einfordern. Darauf sollten Sie zeitgerecht gut vorbereitet sein.

„Die Zukunft gehört jenen, die die Möglichkeiten erkennen BEVOR sie offensichtlich sind“. (Oscar Wilde)

Im Vorheft habe ich die Vorzüge des individuellen e-Portfolios für jede einzelne Pflegefachperson – als Begleiter des gesamten Berufslebens und zur erleichterten „Berufsausweis-Verlängerung“ durch die künftige Registrierungsstelle dargestellt. Handfeste Vorteile bietet das LAZARUS BildungsNetzWerk® aber auch Dienstgebern sowie den Bildungseinrichtungen.

„Die Herausforderung für Organisationen ist, ihr kollektives Wissen als Ressource zu managen und auf eine dauerhafte, organisationale Basis zu stellen.“, erklärt Wissensmanagerin Mag.a Michaela Hofer von unserem Systempartner, der die Plattform www.learnlinked.com betreibt.

Nachhaltiges organisationales Wissensmanagement ist daher eine komplexe und fordernde Führungsaufgabe, die auf systemischer Ebene durchdacht, auf operativer Ebene konzeptionell geplant, in der gesamten „lernenden Organisation“ umgesetzt, sowie auf der individuellen Ebene des einzelnen Pflegemitarbeiters durch gezielte Bildungsangebote nachhaltig verankert werden muss.

Wissensmanagement ist Führungsaufgabe

Informations- und Kommunikationstechnologien ermöglichen heute einen qualitätsgesicherten Wissenstransfer und bieten die Möglichkeit zur nachhaltigen Vernetzung unterschiedlicher Expertisen und Erfahrungen. Dies ermöglicht es dem Pflegemanagement, stetig wachsendes organisationales Wissen und Kompetenzen gezielt zu steuern, zu verwalten und weiter zu entwickeln. Hierzu kann und wird das LAZARUS BildungsNetzWerk® mit Unterstützung seines Systempartners wertvolle Unterstützung und Entlastung leisten durch:

- ✓ Datenbank-Konfiguration nach speziellen Kundenanforderungen
- ✓ Personen suchen, anlegen, verwalten
- ✓ Vielfältige Benachrichtigungsfunktionen sowie
- ✓ Spezifische Suchabfragen, automatisierter Listenexport u.v.m.

Organisationen und Bildungseinrichtungen nutzen das LAZARUS BildungsNetzWerk® als innovative Datenbanklösung zur internen Organisationsentwicklung und Administration in Bildungsfragen. Damit können Bildung und systemisches Wissensmanagement, Bildungsmarketing, Bildungsökonomie sowie Personalagenden gezielt umgesetzt werden.

Wissen als Ressource im Wettbewerb
> Konzepte und Strategien im Wissensmanagement
> Wissensziele, Wissensorganisation
> Dokumentenmanagement und Wissenstransfer
> Skills Management und Wissensssicherung
> Wissensgesellschaft und Schlüsselfaktor Bildung
> Bildungsinfrastruktur und Online Qualifizierung

„Lernende Organisation“ mit Konzept
> Lernkulturen in der Unternehmenspädagogik
> Analyse von lernenden Organisationen
> HRM + kompetenzorientiertes Skills Management
> Integration geeigneter Bildungsinfrastruktur
> Mediendidaktik und eLearning
> Projekt- und Change Management

Mitarbeiter-Bildungsportfolio:
Die ganz persönliche, digitale Lernmappe
Jede/r Pflegemitarbeiter/in kann sich einen kostenfreien, passwortgeschützten Basic-Account mit den erforderlichen Daten und Dokumenten selbst online anlegen und verwalten. Dazu zählen beispielsweise:
> Profil mit digitaler Visitenkarte
> Aktueller Status Fort- und Weiterbildung
> Kompetenzen, Projekte und Publikationen
> Arbeits-, Lern- und Lehrmaterialien (tw. Kostenpflicht je nach Anbieter)
> Online Lebenslauf und Bewerbungsmappe (geringfügig kostenpflichtig)
> Zugriff auf Online Content, eLearning und Kursinformationen
> Verlinkung mit Experten-Communities, Berufsvereinigungen, Bildungs-Einrichtungen, mit der künftigen Registrierungsstelle, u.v.m.

Das LAZARUS BildungsNetzWerk® bietet Ihnen schon in Kürze mit einem interdisziplinären Kompetenz-Team die Möglichkeit, diesen Aufbruch selbst mitzugestalten (Grafiken: IBQ-Online).

Erich M. Hofer

Wird fortgesetzt.

Start des Lehrganges „Management von Alten- und Pflegeheimen“ und Einladung zu unserem Informationsabend

Primawera startet im Oktober 2014 mit dem nächsten berufsbegleitenden Lehrgang „Management von Alten- und Pflegeheimen“. Die Teilnehmer schließen mit dem Zertifikat des Europäischen Dachverbandes E.D.E. ab.
Mit der Kooperation der Donau Universität Krems heben wir diese Ausbildung auf ein universitäres Niveau.
Alle erhalten neben einer Praxisorientierten Ausbildung vertiefte Fach-, Management- und Sozialkompetenz und jene, die sich auch für den universitären Abschluss interessieren, erhalten ein solides wissenschaftliches Grundgerüst dazu. Zu dem E.D.E. Zertifikat schließen jene die den wissenschaftlichen Teil besuchen, mit einem Master of Science (MSc) - Management im Gesundheitswesen/Healthcare Management ab.

Zielgruppen

Der Lehrgang richtet sich an Personen, die bereits Einrichtungen der Langzeitpflege (Heime) leiten, eine solche Position anstreben oder neue berufliche Perspektiven im Bereich Management von Alten- und Pflegeheimen suchen.

Einladung zu unserem Informationsabend

Für nähere Informationen und Fragen, dürfen wir Sie zu unserem Informationsabend am 02. April 2014 um 18:00 Uhr, in unsere Räumlichkeiten am Karmeliterplatz 8/1 einladen.
Wir bitten Sie, sich per Email unter office@primawera.com für den Informationsabend anzumelden.

Information und Bewerbung:

Weitere Informationen Anmeldung zum Lehrgang finden Sie auf unserer Webseite: www.primawera.com/aus-weiterbildung

Wir freuen uns, Sie bei uns persönlich begrüßen zu dürfen!

MEMBER OF THE EUROPEAN ASSOCIATION FOR DIRECTORS OF RESIDENTIAL CARE HOMES FOR THE ELDERLY

Programm und Anfragen beim Treffpunkt Pflegepersonal unter:
Tel.: 0732-797504 oder www.mensch-arbeit.at/pflegepersonal

1998–2013 15 LAZARUS PflegeNetzWerk 15 JAHRE ONLINE

Kostenfreie Anzeige unterstützt vom LAZARUS PflegeNetzWerk
www.lazarus.at

Self Service: Im Online-Veranstaltungskalender können Sie Ihre Kongresstermine selbst eintragen !

PFLEGE DAHEIM

ÖGKV-Bildungsnews März 2014

ÖGKV-Bundesverband, Wilhelminenstraße 91/IIe, 1160 Wien

Resilienz – Mehr Widerstandsfähigkeit im Alltag!, 19. März 2014
Qualitätsmanagement und Risk Management in der Pflege, Theorie und Praxis, 20. – 28. März 2014
Beratung und Begleitung chronisch kranker Menschen, 24. – 25. März 2014
Ethik in der Intensivmedizin, 26. März 2014
Ethik in der Führung – Hilfe, Möglichkeit und Herausforderung (Seminar/Workshop), 01. – 02. April 2014
Basics Wundmanagement, 04. April 2014
Sterbende Menschen würdig begleiten, 07. – 08. April 2014
English for Nurses, 10. April 2014
English for Intensive Care, 11. April 2014
Praxis der Pflegegeldeinstufung, 24. April 2014
Humor statt Sprachlosigkeit, 25. April 2014
Motivation und Führung in der Pflege, 28. April 2014
Demenz – neue Wege gehen. Professionelle Lebensgestaltung statt Alltagsbeschäftigung; 29. – 30. April 2014
Wundmanagement und –beurteilung, 02. – 09. Mai 2014

ÖGKV-Landesverband Kärnten, 9640 Kötschach, Laas 39

Basisseminar Wundmanagement für DGKP, 20. März – 26. April 2014
Die richtige Pflegedokumentation im Hinblick auf die Begutachtung durch pflegerisches/medizinisches Personal, 20. – 21. März 2014
Herausforderung Demenz im Krankenhaus, 27. – 28. März 2014
Rechtsfragen im Ambulanzbereich, 27. März 2014
Aktuelle rechtliche Entwicklungen betreffend die Ausübung von Gesundheits- und Krankenpflegeberufen, 28. März 2014
Validation Einführung – Kommunikation mit alten verwirrten Menschen, 02. – 03. April 2014
Formulierungen in der Pflegedokumentation – Schreibwerkstatt, 03. – 04. April 2014
Nebenbei freiberuflich – neue Wege für die Pflege, 04. – 05. April 2014
Demenz – Angehörigenarbeit, 10. April 2014
Diabetes Mellitus – Basisseminar, 11. – 12. April 2014
Die Pflegegeldeinstufung durch den gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege, ein Trainingsseminar, 28. – 29. April 2014
Fels in der Brandung statt Hamster im Rad, 29. April 2014

ÖGKV-Landesverband Steiermark, Nothelferweg 20, 8021 Graz

Menschliche Trostarbeit – helfende Berührung, 19. März – 16. Mai 2014
Herausforderung Schluckbeschwerden/Dysphagien, 27. März 2014
Hygienetag in der Langzeitpflege, 02. April 2014
Möglichkeiten und Grenzen des Machbaren, 03. April 2014
Fortbildungsmodule für Pflegehelfer/Innen in der täglichen Arbeit mit geriatrischen PatientInnen im Krankenhaus und Pflegeheim Modul 1, 07. – 09. April 2014
Pflege und Versorgung von Stomata (Colo-, Ileo- und Urostomie) II/Komplikationen und Entlassungsmanagement, 10. April 2014
Ambulanz aktuell, 10. – 11. April 2014
Fortbildungsmodule neurologisch-chronische Erkrankungen im Fokus, 24. April – 11. November 2014

Das gesamte Veranstaltungsprogramm finden Sie auf www.oegkv.at

Nach Salzburg jetzt auch in Wien:

CareCamp-Vienna – 9. Mai 2014

Organisiert von den Kolleg/innen Sabine Emsenhuber, Markus Gaggl und Elisabeth Potzmann, findet erstmals auch in Wien am 9. Mai eine Fortbildungsveranstaltung vom „Open space"-Typ statt. Schon das im Vorjahr erstmals von Sonja Schiff und Dorothee Glöckle erfolgreich organisierte CareCamp in Salzburg hat gezeigt, dass das selbstbestimmte, von den Teilnehmer/innen als Referent/innen auch inhaltlich selbst gesteuerte Veranstaltungsformat Potenzial und eine Zukunft hat. (Erste Erfahrungen mit Open-space gab es übrigens schon im Jahr 2001 beim LAZARUS-Pflegekongress „Evidence Based Nursing" in Bad Ischl, als es im deutschen Sprachraum noch gar keine „barcamps" gab).

Im offenen Forum werden Themen und Inhalte von den Teilnehmer/innen selbst aktiv eingebracht, erarbeitet und diskutiert. Die kurzen Beiträge werden in sog. „Sessions" kurz und möglichst spontan präsentiert (15 Min.) und anschließend diskutiert (30 Min.). Die Themenauswahl und Reihenfolge der „Sessions" wird von den TeilnehmerInnen am Beginn des CareCamps demokratisch festgelegt. Das „Wandern" zwischen den parallel laufenden Sessions ist nicht nur erlaubt, sondern auch durchaus sinnvoll.

Anmeldeschluss: 7. Mai 2014

Die Teilnahme am CareCamp ist grundsätzlich kostenfrei und wird durch Sponsoren finanziert – in diesem Fall vom Wiener Krankenanstaltenverbund. Es gibt maximal 100 Plätze – die Reihenfolge der Anmeldungen entscheidet ! Übrigens: Bleiben Sie fair – wenn Sie bereits angemeldet, jedoch verhindert sind, melden Sie sich bitte wieder ab, damit ein/e Andere/r teilnehmen kann.

Zeit: Freitag, 9. Mai 2014 von 08.00 – 17.00 Uhr
Ort: Sozialmedizinisches Zentrum Süd, Kundratstraße 3, 1100 Wien; in der Gesundheits- und Krankenpflegeschule
Anfahrt: Straßenbahnlinie 1 (Station Knöllgasse/Davidgasse), Bus 7A (Station Kaiser Franz Josef Spital); Tiefgarage am Spitalsgelände (kostenpflichtig)

Teilnahme- (und Session-)Anmeldung unter:
www.barcamp.at/carecamp_vienna

Hygiene in Alten- und Pflegeheimen

Zielgruppe:

Diplomierte Gesundheits- und Krankenschwestern/-pfleger

Ihr Nutzen:

Sie erwerben theoretisches und praktisches Fachwissen über die Anforderungen und Tätigkeiten einer/eines Hygienebeauftragen bei der Pflege und Betreuung von Menschen im Langzeitbereich. Des Weiteren erlangen Sie Kompetenzen im Bereich der Pädagogik und Kommunikation zur Durchführung von Schulungen und Vorträgen und reflektieren die neue Rolle als Hygienebeauftragte/r.

Kursinhalte:

Diese Weiterbildung bringt Sie auf den aktuellen Stand bzw. informiert Sie über die aktuellen Anforderungen der Hygiene in Alten- und Pflegeheimen. Sie erhalten daher eine umfassende Ausbildung in den Bereichen Epidemiologie, Mikrobiologie, Immunologie, pflegerisch-technische und organisatorische Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionen, sowie auch in den Bereichen Betriebsführung, Pädagogik/Kommunikation und Recht.

Inhalte des Lehrganges:

- Epidemiologie, Mikrobiologie, Immunologie
- Pflegerisch technische und organisatorische Maßnahmen zur Verhütung und Bekämpfung von Infektionen
- Betriebsführung
- Angewandte Pädagogik und Kommunikation
- Gesetzliche Grundlagen
- Praktikum

Hygiene

Tätigkeiten nach Abschluss der Weiterbildung:

- Ansprechperson für Angelegenheiten der Hygiene
- Erstellung von Hygieneplänen (Standards)
- Richtlinien im Umgang mit Infektionskrankheiten
- Schulungen des Personals

Rahmendaten:

Kursnummer:	5623
Kursbeginn:	8. Mai 2014
Unterrichtseinheiten:	223 UE Theorie inkl. Prüfungen und Praktikum
Kursort:	BFI OÖ, Linz Raimundstraße 3
Kursbeitrag:	€ 1.288,00

zum Produktblatt mit **weiteren Informationen**

Nutzen Sie die umfangreichen **BFI–Ermäßigungen** (für AK OÖ-Leistungskartenbesitzer/innen, Gewerkschaftsmitglieder) sowie weitere **Fördermöglichkeiten**. Informieren Sie sich über Details, Fördervoraussetzungen, etc. unter der BFI-Serviceline: 0810/004005 per E-Mail unter service@bfi-ooe.at oder auf: www.bfi-ooe.at.

Kursanmeldung: telefonisch: BFI Serviceline **0810/004 005**, per E-Mail: **service@bfi-ooe.at**

... mehr Chancen im Leben

Berufsförderungsinstitut OÖ

Lernwelten 2014

14. internationaler wissenschaftlicher Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik

11. bis 13. September 2014

MSB Medical School Berlin
Hochschule für Gesundheit und Medizin

Lehrende in den Gesundheitsberufen

Bildung – Identität – Gesundheit

Lehrende in den Gesundheitsberufen sind mit unterschiedlichsten Herausforderungen konfrontiert und stellen hohe Erwartungen an sich selbst. Auf der einen Seite müssen und wollen sie wissenschaftlichen Ansprüchen gerecht werden – auf der anderen Seite über aktuelle Praxiskompetenz verfügen. Lehrende wollen dabei die Balance halten zwischen ihren Ansprüchen als Lehrperson, den bildungspolitischen Anforderungen und der eigenen Gesunderhaltung. Zu selten wird thematisiert, was solcherart Spannungsfelder für Lehrende in Gesundheitsberufen bedeuten. Der Kongress „Lernwelten" widmet sich deshalb drei grundlegenden Themengebieten:

1) **Bildung:**
   a. Was wird von der Lehrerbildung (Studium und Weiterbildung) erwartet, was soll sie leisten?
   b. Was sollen Lehrpersonen/Lehrende zukünftig können?
   c. Was sind die aktuellen politischen Diskussionen und welche Konsequenzen werden erwartet?

2) **Identität:**
   a. Wie kann die Identitätsbildung Lehrender unter den besonderen Bedingungen der Lehrerausbildung in den Gesundheitsberufen gefördert werden?
   b. Wie gestalten Lehrpersonen/Lehrende den Wechsel vom Gesundheitsberuf zum Lehrberuf?
   c. Welche Strukturen in Hochschule und Schule wirken wie auf die Identitätsbildung ein?

3) **Gesundheit:**
   a. Welche Erkenntnisse gibt es zu Lehrergesundheit in der beruflichen Bildung?
   b. Über welche Bewältigungsstrategien verfügen Lehrpersonen/Lehrende?
   c. Was können Lehrpersonen/Lehrende tun, um ihre eigene Gesundheit zu erhalten?

Beiträge zu den oben genannten Themen können **ausschließlich online** unter **www.lernwelten.info** bis **30.03.2014** eingereicht werden.

Bitte ordnen Sie Ihr Abstract einem der oben genannten Themen zu. Darüber hinaus weisen Sie bitte Ihren Beitrag deutlich erkennbar einem der folgenden Bereiche zu: a) Wissenschaft und Forschung b) Konzepte und Projekte c) Best-Practice.

Es können Vorträge, Workshops und Poster angemeldet werden. Eingehende Beiträge werden durch den internationalen wissenschaftlichen Beirat begutachtet. Ergänzt werden die Lernwelten 2014 durch eine Ausstellung sowie ein Abendprogramm. 2014 wird der Kongress an der MSB Medical School Berlin, Hochschule für Gesundheit und Medizin stattfinden.

Lernwelten ist der größte deutschsprachige wissenschaftliche Kongress für Pflege- und Gesundheitspädagogik. Er findet jährlich in Deutschland, Österreich oder der Schweiz statt. Mehr als 400 Fachbesucher/-innen finden hier den Weg zu mehr als 40 Vorträgen, Workshops und Informationsveranstaltungen.

Weitere Informationen zu den Lernwelten und Anmeldemöglichkeit:

www.lernwelten.info

Wissenschaftlicher Beirat

Der wissenschaftliche Beirat steht für die inhaltliche Qualität des Kongresses.

- Prof. Dr. Elfriede Brinker-Meyendriesch, D-Düsseldorf
- Prof. Dr. Anke Fesenfeld, D-Bochum
- Melita Grieshop, D-Berlin
- Mag. Waltraud Gruber, A-Salzburg
- MMag. Gerhard M. Käser, Dipl.-Pflegepäd., D-Augsburg
- Prof. (FH) Mag. Marianne Kriegl, A-Krems
- Prof. Dr. Andreas Lauterbach, D-Bochum
- Iris Ludwig, CH-Le Noirmont JU
- Claudia Schlegel, MME, CH-Bern
- Dr. Renate Schwarz-Govaers, D-Immenstaad
- Heike Spurek, Dipl. Med.-Päd., MNSc., CH-Zürich
- Prof. Dr. phil. Anja Walter, MSB, D-Berlin

Kontakt: hpsmedia

Lernwelten 2014
Kongressbüro
Raun 21
D-63667 Nidda
Tel.: +49 (0) 6402 508612
lauterbach@pflege-wissenschaft.info

careum Weiterbildung

Careum Congress 2014 – «Machtfaktor Patient 3.0»

Patient/innen verändern das Gesicht des Gesundheitswesens

17.- 18.März 2014, Congress Center Basel, CH

Immer mehr Menschen leben länger und oft mit chronischen Krankheiten und Einschränkungen. Die WHO bezeichnet das als «slow-motion disaster», welches westliche Gesellschaften vor grosse Aufgaben stellt. Wandlungsprozesse hin zu einem Gesundheitssystem sind nötig, welches Patient/innen und Angehörige in den Mittelpunkt stellt, in Gesundheitskompetenz investiert und benachteiligten Bevölkerungsgruppen Zugang zu Versorgungsleistungen sowie Unterstützung bietet. Mit diesen Trends, Themen und Innovationen befasst sich der Careum Congress 2014, der zugleich die 2. ENOPE Konferenz beinhaltet.

- Gemeinsam für Gesundheit sorgen – gemeinsam Versorgung gestalten, etwa innovative Praktiken und Konzepte der Co-Produktion, um Patientenzentrierung im Gesundheitswesen zu erreichen.
- Bürgerkompetenz für Gesundheit, beispielsweise Angebote für die Bevölkerung und insbesondere Menschen mit chronischen Erkrankungen und besonderen Bedürfnissen, damit sie aktiv etwas für ihre Gesundheit tun, ihre Gesundheitssysteme mitgestalten und ihre Rechte wahren können.
- Gesundheit 3.0, etwa Beispiele einer offenen Gesundheits-Informationsarchitektur und wie soziale Medien für Gesundheit in der Bevölkerung, zwischen Patient/innen, ihren Familien und den Gesundheitsberufen genutzt werden können.
- Empowerment von Patient/innen, etwa wie Menschen unterstützt werden können, Eigenverantwortung für ihre Gesundheit, ihr Wohlbefinden und ihr Krankheitsmanagement zu übernehmen und an Entscheidungen über ihre Gesundheit und Versorgung mitzuwirken.
- Leben mit chronischen Erkrankungen, Multimorbidität und seltenen Krankheiten, etwa Befunde, Projekte und Konzepte zu diesen grossen Herausforderungen, was sie für Patient/innen, Angehörige aber auch das Gesundheitswesen bedeuten, welche Rolle Gesundheitskompetenz bzw. Selbstmanagement einnimmt und wie man beides fördern aber auch wie Lebensqualität sich verbessern lässt.

Spannendes Programm – ausgewiesene ExpertInnen
Der Careum Congress 2014 und die 2. ENOPE Konferenz bringen nationale und internationale Referierende in Plenarvorträgen und Parallelveranstaltungen zusammen. Es finden Workshops und Posterpräsentationen statt. Die forschungs- als auch praxisbezogenen Beiträge befassen sich mit Forschungsvorhaben und -ergebnissen, innovativen Praxisprojekten, erfolgreichen Beispielen vorbildlicher Praktiken oder mit zukunftsorientierten Versorgungskonzepten und –strategien.

Am Online-Dialog zum Congress beteiligen
Der Careum Congress 2014 kann auf Facebook und Twitter (auch unter Hashtag **#CC14B**) verfolgt werden. Dort informieren wir laufend zu Neuigkeiten rund um die Kongressthemen, das Programm und zu relevanten Entwicklungen im Gesundheitswesen.

Zudem möchten wir auf den Blog http://blog.careum.ch/ hinweisen: Die Gelegenheit, sich bereits im Vorfeld auf die Themen des Careum Congress einzustimmen: Lesen und Kommentieren von Blogs, Erfahrungen mit anderen teilen und vom Netzwerken profitieren.

Alle Details unter:
www.careum-congress.ch

1998–2013 15 LAZARUS PflegeNetzWerk 15 JAHRE ONLINE

Kostenfreie Anzeige unterstützt vom LAZARUS PflegeNetzWerk
www.lazarus.at

Self Service: Im Online-Veranstaltungskalender können Sie Kongresstermine selbst eintragen !

PFLEGE DAHEIM

Stand 01/2014

Höherqualifizierung von Beschäftigten in Gesundheits- und Sozialberufen sowie Kindergartenpädagogik – gültig ab 1. Jänner 2014

Das Arbeitsmarktservice (AMS) fördert mit dieser Beihilfe die Kosten der Ausbildungen von ArbeitnehmerInnen in Gesundheits- und Sozialberufen sowie Kindergartenpädagogik. Ziel ist es, durch Höherqualifizierung von Beschäftigten den Fachkräftebedarf zu reduzieren und die Weiterbildungsaktivitäten der Arbeitgeber zu erleichtern.

Wer?

Diese Förderung können alle Arbeitgeber - ausgenommen sind der Bund, die Länder, die Gemeinden und Gemeindeverbände sowie sonstige juristische Personen öffentlichen Rechts - erhalten.

Förderbar sind alle vollversicherten oder karenzierten ArbeitnehmerInnen, die an bestimmten Ausbildungen im Gesundheits-, Sozialbereich oder der Kindergartenpädagogik teilnehmen.

Nicht förderbar sind:

- ArbeitnehmerInnen in einem unkündbaren Arbeitsverhältnis (BeamtInnen und ArbeitnehmerInnen in definitiv gestellten Arbeitsverhältnissen)
- überlassene ArbeiterInnen von gewerblichen Arbeitskräfteüberlassern, für die der Sozial- und Weiterbildungsfonds gemäß Arbeitskräfteüberlassungsgesetz eine Förderung der Weiterbildung vorsieht.

Was?

Gefördert werden kann die Teilnahme an folgenden Ausbildungen:

- Ausbildung zum/zur PflegehelferIn (gem. § 92 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz)
- Ausbildung vom/von der PflegehelferIn zum/zur Diplomierten Gesundheits- und KrankenpflegerIn (gemäß § 44 Gesundheits- und Krankenpflegegesetz)
- Ausbildung zum/zur Fach-SozialbetreuerIn mit dem Schwerpunkt Altenarbeit
- Ausbildung zum/zur Diplom-SozialbetreuerIn mit dem Schwerpunkt Altenarbeit
- Ausbildung zum/zur Fach-SozialbetreuerIn mit dem Schwerpunkt Behindertenarbeit
- Ausbildung zum/zur Diplom-SozialbetreuerIn mit dem Schwerpunkt Behindertenarbeit
- Ausbildung zum/zur Fach-SozialbetreuerIn mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung
- Ausbildung zum/zur Diplom-SozialbetreuerIn mit dem Schwerpunkt Behindertenbegleitung
- Ausbildung zum/zur KindergartenpädagogIn
- Ausbildung zum/zur SonderkindergartenpädagogIn
- Ausbildung zum/zur HortpädagogIn

Wie viel?

Die Höhe der Förderung beträgt 60 % der Kurs- und/oder Personalkosten. Die Landesdirektorien können Obergrenzen für anerkennbare Kurskosten pro TeilnehmerIn und Tag festlegen.

Die Ausfinanzierung in Höhe von 40 % der Gesamtkosten ist bei Begehrensstellung durch eine schriftliche Zusage anderer Förderungsstellen oder durch eine Finanzierungszusage des Antragsstellers nachzuweisen.

Wo?

Die Zuständigkeit der Geschäftsstelle des Arbeitsmarktservice richtet sich nach der personaldisponierenden Stelle des Betriebes, in dem die zu fördernden ArbeitnehmerInnen beschäftigt sind. Die vollständige Begehrenseinbringung muss im Allgemeinen spätestens 4 Wochen vor Ausbildungsbeginn im Original erfolgen.

Bundesland Salzburg:

Lehrgang Palliative Care abgeschlossen

"Unheilbar kranke und sterbende Menschen bedürfen gemeinsam mit ihren Angehörigen einer besonderen Betreuung. Besonders Menschen, die in der Palliativpflege tätig sind, leisten einen bedeutenden und wertvollen Beitrag dazu, dass Schwerkranke und Sterbende sowie ihr Umfeld die letzte und manchmal leider sehr schwierige Phase in Würde durchleben können. Palliativpflege ist wesentlich mehr als ein Beruf, Palliativpflege ist eine Haltung, die gelebt wird." Das betonte kürzlich Gesundheitsreferent LHStv. Dr. Christian Stöckl bei der Abschlussfeier des 17. Interdisziplinären Basislehrganges Palliative Care in den Räumlichkeiten der Hospizbewegung Salzburg, wo er zusammen mit Soziallandesrat Dr. Heinrich Schellhorn den 12 Absolventinnen (Bild) ihre Diplome überreichte.

Der Lehrgang der Salzburger Akademie für Palliative Care bestand aus Teilnehmerinnen aus mehreren Bundesländern und ist Voraussetzung, um an der PMU in zwei weiteren Stufen den Master in Palliative Care zu erlangen. Der Lehrgang erstreckte sich über ein gesamtes Jahr, die Inhalte reichten von Schmerzbehandlung, Ethik und Patientenverfügung über Selbsterfahrung, Kommunikation und Erstellen einer schriftlichen Abschlussarbeit.

Dem „Verein zur Förderung palliativmedizinischer Aus- und Fortbildung im Bundesland Salzburg“ gehören alle wichtigen Trägerorganisationen (Caritas, ÖRK, Diakonie, BFI, Hilfswerk, Hospizbewegung Salzburg) an. Die organisatorische und pädagogische Leitung obliegt der Dipl. Erwachsenenbildnerin Frau DGKS DSA Mag. Brigitta Grießl (Bild)

Nähere Infos unter:
http://palliative.at/index.php/interdisziplinaerer-lehrgang.html

Österreichischer Pflege-Management-Award:

cura 2014 erstmals vergeben

Das Konferenzunternehmen Business Circle initiierte in Zusammenarbeit mit dem Sozial- und dem Gesundheitsministerium den Pflege-Management-Award „cura 2014“, der in der Vorwoche beim 6. Pflege-Management-Forum in Wien verliehen wurde (im Bild die PreisträgerInnen mit Gesundheitsminister Alois Stöger, Mitte).

Das Sieger-Projekt in der Kategorie „Akutpflege“: AKH Wien
„Nachhaltige Implementierung des Expertenstandards Pflege von Menschen mit chronischen Wunden im AKH Wien“ (Pflegedirektion, Univ.Prof. Dr. Vlastimil Kozon, PhD., und KollegInnen)

Durch die Vernetzung der WundmanagerInnen wurde ein systematisches Wundmanagement an der klinischen Abteilung für Gefäßchirurgie erreicht. Weitere Maßnahmen waren u.a. die klare Festlegung des Pflege- und Behandlungsplanes, Koordinierung der interprofessionellen Verfahrensregelung (Medizin, Pflege), Beratung und Schulung von PatientInnen sowie Durchführung der phasengerechten Wundversorgung. Die bisherigen Ergebnisse zeigen für die Patienten wie auch für das Personal Verbesserungen. Chronische Wunden sind ein Querschnittproblem in der Patientenversorgung. Mit diesem Projekt, das hervorragend aufgebaut und evaluiert ist, wurde dieses Defizit in der Patientenversorgung aufgearbeitet und ein replizierbarer Standard erarbeitet.

Platz 2 errang das NÖ Landesklinikum St. Pölten–Lilienfeld mit dem Projekt „Interdisziplinäre Entlassungsstation“. Platz 3 belegte SALK - Salzburger Landeskliniken-UniversitätsKlinikum der PMU mit dem Projekt „§15 GuKG – mitverantwortlicher Tätigkeitsbereich“.

Das Sieger-Projekt in der Kategorie „Langzeitpflege“:
Das beispielgebende Projekt „Gut versorgt im Pflegeheim? Interdisziplinäres Projekt zur Versorgungsoptimierung in Kärntner Pflegeheimen“ steht für Vernetzung von Wissenschaft und Praxis sowie für die Zusammenarbeit zwischen den Gesundheitsberufen. Studien belegen, dass Bewohner von Pflegeheimen oftmals ins Krankenhaus transferiert werden, obwohl die Versorgung Vorort

möglich wäre (z.B. bestimmte ärztliche Tätigkeiten gem. § 15 GuKG) bzw. sie von einer solchen mehr profitieren würden.

Hierzu wurde ein Maßnahmenpaket entwickelt, dieses in zwei Pilot-Heimen implementiert und die Ergebnisse jenen anderer Kontroll-Heime (ohne Interventionen) gegenüber gestellt. Die interdisziplinäre Zusammenarbeit (z.B. Hausärzte, Pflege) sowie die Anzahl an Transferierungen in Krankenhäuser hat sich signifikant verbessert bzw. verringert. Das Projekt ist ein Good-Practice-Beispiel für die Verflechtung von Pflegewissenschaft und Pflegepraxis zugunsten der HeimbewohnerInnen.

Platz 2 belegte die SeneCura Kliniken- und HeimebetriebsgmbH (im Zusammenwirken mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität Salzburg) mit dem Projekt „Schmerzfreies Pflegeheim – Studie zur Optimierung des Schmerzmanagements in Altenpflegeheimen“ (LAZARUS berichtete).

Platz 3 errang die Caritas Socialis mit dem Projekt „Wohngemeinschaften für demente Menschen“.

„Der Preis wurde ins Leben gerufen, um herausragende Leistungen und innovative Management-Projekte der intra- und extramuralen Gesundheits- und Krankenpflege zu identifizieren und auszuzeichnen. Insgesamt 35 eingereichte Projekte haben unsere Erwartungen in Qualität und Quantität übertroffen“, so Gastgeber und Initiator Mag. Gerhard Pichler.
Für Sozialminister Rudolf Hundstorfer sprechen viele Gründe für die Vergabe dieses Awards: „Die Pflege repräsentiert die größte Berufsgruppe des Gesundheitswesens und die Gesundheitswirtschaft wird in Zukunft der bedeutendste Dienstleistungsbereich, der wesentlich von Pflegefachberufen zu gestalten ist.“

Gesundheitsminister Alois Stöger betonte im Zuge der Preisverleihung: „Mit der zunehmenden Komplexität der Gesundheitsversorgung sind Pflegefachkräfte entscheidende Akteure. Pflege und Betreuung sind ein bestimmendes Thema der österreichischen Gesundheits-, Sozial- und Gesellschaftspolitik. Der nun erstmals verliehene Preis stärkt die Pflege – das ist ein wichtiges Signal.“

Die Fachjury bildeten: Dr. Meinhild Hausreither (BMG), Mag. Paul Resetarics, MSc (BMG), Dr. Margarethe Grasser (BMASK), Univ.-Prof. Mag. Dr. Hanna Mayer, DGKS (Universität Wien), Präs. Ursula Frohner, DGKS (ÖGKV), Mag. Monika Wild, MAS, MSc, DGKS (Ö. Rotes Kreuz), Dr. Gerald Bachinger (Sprecher der ARGE der Patientenanwälte Österreichs) und Pflegedirektor Mag. Karl Schwaiger, DGKP (Austrian Nurse Directors Association - ANDA). Teilnahmeberechtigt waren alle Angehörigen des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege, die zur Ausübung von Führungsaufgaben berechtigt sind und in Österreich arbeiten und wohnen.

(Foto: Alexander Wieselthaler)

Sämtliche Projekte unter:
www.pflege-management-award.at/liste-eingereichter-projekte

BILD DER WOCHE

PFLEGE AM BODEN

Pflegewissenschaft (mit) am Boden

Am Int. Frauentag 8. März waren Deutschlands Pflegende neuerlich zu einem Flashmob „Pflege am Boden“ aufgerufen. Bei strahlendem Frühlingswetter folgten tausende Pflegepersonen, aber auch Unterstützer/innen aus der jeweiligen lokalen Bevölkerung in Dutzenden deutschen Städten bereitwillig dem Aufruf, sich für 10 Minuten niederzulegen und so auf die dringend erforderliche Verbesserung der Arbeitsbedingungen in der Pflege aufmerksam zu machen.

Solidarisch zeigte sich u.v.a. auch der Pflegewissenschaftler Univ.Prof. Dr. Wilfried Schnepp (56, Bild), Inhaber des Lehrstuhls für familienorientierte und gemeindenahe Pflege an der Universität Witten/Herdecke, und setzte damit ein ermutigendes Signal für die Solidarisierung der Pflegenden untereinander, aber auch mit den Gepflegten und deren Angehörigen (Quelle: facebook, 8.3.2014).

Aktuelle Infos & nächste Flashmob-Termine unter:
www.pflege-am-boden.de

IHRE
KRANKENHÄUSER
ihre-krankenhaeuser.de
WANN IMMER DAS
LEBEN UNS BRAUCHT.

Klinikum der Universität München (KUM):

Pflegedirektor Jacobs in Ruhestand verabschiedet

Pflegedirektor und Vorstandsmitglied Peter Jacobs (→) hat seine 18-jährige Leitungstätigkeit am Klinikum der Universität München (KUM) beendet und ist in den Ruhestand gegangen. Zum feierlichen Abschied gab es ein Symposium, in dessen Rahmen mehr als 400 Teilnehmer/innen - darunter zahlreiche Größen aus Pflege und Medizin - ihm für seine Leistungen und sein Engagement im Klinikum und in der Verbandsarbeit dankten.

Irene Maier, Vorsitzende des Verbandes der Pflegedirektoren der Universitätskliniken und Medizinischen Hochschulen Deutschlands (VPU), würdigte Jacobs berufliche Leistung als Pflegemanager und als langjähriges Mitglied des VPU. Es sei eine große Aufgabe, 3.000 MitarbeiterInnen erfolgreich zu führen und bei Veränderungsprozessen mitzunehmen. „Peter Jacobs ist eine Institution in Deutschland“, resümierte die Pflegedirektorin des Uniklinikums Essen. „Für mich ist er ein großer ‚Leader‘ und ein ebenso großer Mensch.“

www.klinikum.uni-muenchen.de

Bayern:

Runder Tisch berät Alternativen zur Pflegekammer

In Bayern haben Befürworter und Gegner der Pflegekammer eine Arbeitsgruppe gegründet, um mögliche Alternativen zur Selbstverwaltung zu erörtern. Laut dem Deutschen Berufsverband für Pflegeberufe setzt sich das Gremium neben dem DBfK selbst aus drei weiteren Befürwortern, vier Gegnern und zwei unabhängigen Experten zusammen.

An einem Runden Tisch im Bayerischen Gesundheitsministerium haben die Kontrahenten die Ergebnisse der repräsentativen Umfrage vom Dezember 2013 diskutiert: Darin hatten sich die Hälfte der Befragten für und 34 Prozent gegen eine Verkammerung ausgesprochen. Einigkeit besteht darin, dass sich etwas verbessern müsse. Wohlfahrtsverbände, Gewerkschaften und private Pflege-Anbieter wichen aber nicht von ihrem grundsätzlichen Nein zur Kammer ab, während die Befürworter noch einmal deutlich machten, dass an einer Selbstverwaltung kein Weg vorbeiführe.

www.stmpg.bayern.de

Wiener Hilfswerk:

Facebook-Gruppe für pflegende Angehörige

Für pflegende Angehörige, die in vielen Fällen ihr Familienmitglied nicht alleine lassen können und an ihr Zuhause gebunden sind, kann es enorm hilfreich sein, bei Fragen einen kompetenten Ansprechpartner zu finden – gerade auch im Internet. „Ab sofort können sich deshalb pflegende Angehörige Antworten auf ihre individuellen Fragen innerhalb einer geschlossenen Facebook-Gruppe von unseren Expert/innen holen“, so Evi Pohl-Iser, stv. Geschäftsführerin des Wiener Hilfswerks. Auch auf der Website des Hilfswerks wurde ein Bereich für pflegende Angehörige eingerichtet.

Social Media mit Sinn

In der geschlossenen Facebook-Gruppe für pflegende Angehörige können sich Interessierte mit anderen Betroffenen austauschen, vernetzen und mit Gleichgesinnten in Beziehung treten. Darüber hinaus können sie mit persönlichen Anliegen bzw. Fragen rund um die Betreuung und Pflege zu Hause an die Expert/innen des Wiener Hilfswerks herantreten. Fragen werden innerhalb der Bürozeiten (07.00 bis 16.00 Uhr) so rasch wie möglich beantwortet.

Die geschlossene Gruppe garantiert einen geschützten Austausch. Auf Wunsch können Fragen auch direkt an Expert/innen (für andere Gruppenmitglieder nicht sichtbar) gestellt werden. Wer der Gruppe beitreten möchte, benötigt einen Facebook-Account (Einstiegs-Adresse siehe unten).

Ur leiwand

Geschlossene facebook-Gruppe des Wiener Hilfswerks unter:
www.hilfswerk.at/pflege-betreuung/pflegende-angehoerige

Wichtiger Hinweis der Redaktion:
Ob geschlossene facebook-Gruppe oder nicht - auch wenn persönliche Mitteilungen für Dritte nicht sichtbar sind (auch in jeder offenen Gruppe als „persönliche Nachricht (PN)“ jederzeit möglich) - hat doch facebook selbst als private Firma(!) ALLE eingegebenen Daten auf Dauer gespeichert, bleibt also ein „offenes Buch“…

Hilfreiche Links für pflegende Angehörige (seit 2011):
www.pflegen-daheim.at
…Zum persönlichen Kommunizieren auch auf facebook unter:
www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich#!/groups/pflegen.daheim/

PFLEGE DAHEIM

EU-Forschungsprojekt:

Wir suchen pflegende Angehörige!

TOPIC ist ein europäisches Forschungsprojekt, das die Steigerung der Lebensqualität von pflegenden Angehörigen innerhalb ihrer vertrauten Wohnumgebung mit Hilfe einer computer-unterstützten Plattform zum Ziel hat.

Neben der Pflege und Fürsorge und en alltäglichen Verpflichtungen finden Sie kaum Zeit für sich selbst. Sie würden sich gern mit anderen Menschen austauschen können, die sich in ähnlichen Situationen befinden?

Wir wollen wissen, was pflegende Angehörige brauchen? Dafür laden wir Sie zur Teilnahme an gemeinsamen Gesprächsrunden ein. Testen Sie mit uns die Ergebnisse dieser Arbeit und sammeln Sie praktische Erfahrung mit der Plattform. Sagen Sie uns, wo es Verbesserungsmöglichkeiten gibt und wo Dinge nutzbringend für Sie sind. Wie freuen uns über Ihre Ideen und Anregungen.

Auf Wunsch können die Gespräche bei Ihnen zu Hause stattfinden, ebenso eine Testnutzung der computerunterstützten Plattform im eigenen Haushalt. Für die Teilnahme am Projekt sind keine technischen Vorkenntnisse oder Erfahrungen im Umgang mit dem Computer notwendig. Einzige Voraussetzung ist, dass Sie offen sind für neue, technische Entwicklungen und etwas Neugierde und Zeit einbringen.

Bei Interesse oder Fragen wenden Sie sich bitte an

SOZIAL GLOBAL AG
Mag. Ursula Dickbauer
Sandwirtgasse 16, 1060 Wien
Telefon: 01/58958-2103
E-Mail: ursula.dickbauer@sozial-global.at

Näheres bei SOZIAL-GLOBAL Wien unter:
www.topic-aal.eu ★ ★ ★ www.sozial-global.at

Gedanken zum Welt-Frauentag 8. März – die Frau als „Arbeitstier“..?

„In der Schweiz wurde ich nach dem Grundsatz erzogen: arbeiten, arbeiten, arbeiten. Du bist nur ein wertvoller Mensch, wenn du arbeitest. Dies ist grundfalsch. Halb arbeiten, halb tanzen. Das ist die richtige Mischung! Ich selbst habe zu wenig getanzt und zu wenig gespielt.“

Elisabeth Kübler-Ross, M.D.
Psychiaterin, begründete die Sterbe- und Trauerforschung sowie die weltweite Hospizbewegung, mit 23 Ehrendoktoraten ausgezeichnet (Schweiz/USA, 1926-2004)
http://de.wikipedia.org/wiki/Elisabeth_K%C3%BCbler-Ross
www.ekrfoundation.org

LAZARUS
Das andere Medium der Pflege. Seit 1986.
Online seit 2005.

LAZARUS® ist seit über 900 Jahren die älteste Pflege-"Marke" - sie gab den Lazaretten dieser Welt bis heute einen Namen.

LAZARUS PflegeNetzWerk

Im D-A-CH Raum führendes PflegeNetzWerk
und bereits **69** Partner kooperieren für IHREN Erfolg.

Seit 15 Jahren online - www.LAZARUS.at

Tages-aktuell online:
Job-Börse und Fort-/Weiterbildungs-Anzeiger
Speziell für Ihre eiligen Angebote: 24 Stunden-TopService!

Ur leiwand

Sie wollen tages-aktuell informiert sein ?

Ein „Gefällt mir“ genügt:

www.facebook.com/LAZARUS.PflegeNetzWerk.Oesterreich

Auf ein Wiederlesen freut sich

LAZARUS

Erich M. Hofer
Gründer & NetzWerk-Moderator

Unsere nächste Online-Wochenausgabe erscheint am 24. März 2014.

Jede/r Interessent/in kann sich selbst im PflegeNetzWerk www.LAZARUS.at KOSTENLOS in der Newsletter-Adressliste „anmelden“ bzw. dort „abmelden“.

Impressum & Offenlegung:
Medienbüro und Bildungsinstitut LAZARUS®
Inh.: Erich M. Hofer
A-3062 Kirchstetten, Doppel 29
E-mail: office@lazarus.at

Diese Online-Zeitschrift erscheint seit Jänner 2005 wöchentlich, wird an Institutionen des Sozial- und Gesundheitswesens, an einschlägige Bildungseinrichtungen, Bundes- und Länderbehörden, Medien sowie Einzelpersonen im In- und Ausland per e-Mail angekündigt und steht unter www.LAZARUS.at/nl-archiv **zum kostenfreien Download** zur Verfügung.

Daten und Fakten sind gewissenhaft recherchiert oder entstammen benannten Quellen, die allgemein als zuverlässig gelten. Eine Haftung kann dennoch nicht übernommen werden, jede/r ist für die sorgfältige Prüfung der Informationen u. weiterführenden Links selbst verantwortlich. Alle Texte und Daten sind möglichst gendergerecht ausgeführt, stehen aber in jedem Fall gleichermaßen für Frauen und Männer.

Herausgeber und für den Inhalt verantwortlich: Erich M. Hofer, zgl. Inhaber des gesetzlichen Markenschutzes für LAZARUS®, PFLEGE DAHEIM®, LAZARUS Pflege-TV© und AustroCare®

© Copyright: Diese Online-Zeitschrift und ihre Inhalte sind urheberrechtlich geschützt, doch ist die vollständige oder auszugsweise Verwendung ausdrücklich erwünscht und gerne gestattet. Quellenangabe + Belegexemplar erbeten.

Anhang: Stellenmarkt

Im **CS Hospiz Rennweg** betreute PatientInnen sind Menschen in der letzten Lebensphase, die nach menschlichem Ermessen nicht mehr geheilt werden können. Unser Angebot umfasst eine Beratungsstelle, ein Mobiles Palliativteam, ein Hospizteam der Ehrenamtlichen, den Roten Anker und eine Palliativstation.

Diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegeperson

30 Wochenstunden

Sie arbeiten im stationären Bereich mit unseren PalliativmedizinerInnen eng im Rahmen der Schmerz- und Symptomkontrolle zusammen. Komplexe pflegerische Situationen bei Sterbenden stellen hohe Anforderungen an das interdisziplinäre Team. Die psychosoziale und spirituelle Begleitung der PatientInnen und deren Angehörigen hat hohen Stellenwert.

Sie bringen mit:

- Allgemeines Gesundheits- und Krankenpflegediplom
- Einige Jahre Berufserfahrung im Krankenhaus, einer stationären Pflegeeinrichtung oder Hospiz
- Idealerweise Palliativausbildung
- Fortbildungs- und Supervisionsbereitschaft
- Fähigkeit zur Selbstpflege und Selbstreflexion
- gute EDV – Kenntnisse

Sie finden bei uns:

- Hohe Pflege- und Betreuungsqualität
- Großzügige Weiterbildungs- und Entwicklungsmöglichkeiten
- Ein motiviertes, interdisziplinäres KollegInnenteam
- Entlohnung nach BAGS-Kollektivvertrag mit monatlichem Mindestgehalt auf Vollzeitbasis **von 2.258,52 € Euro** brutto, individuelle Einstufung nach Vordienstzeiten.

Einsatzort:
CS Hospiz Rennweg Palliativstation
Oberzellergasse 1
1030 Wien

Kontakt:
CS Hospiz Rennweg
z.H.: Bereichsleitung Frau Andrea Schwarz
Oberzellergasse 1
1030 Wien
bewerbung@cs.or.at

Das CS Hospiz Rennweg wird geführt in Kooperation mit dem Krankenhaus der Barmherzigen Schwestern Wien, Vinzenz Gruppe.

In unseren Wiener Senioren- und Pflegeresidenzen Armbrustergasse, Obersteinergasse und HoffmannPark bieten wir unseren BewohnerInnen beste Pflege sowie Betreutes Wohnen im eigenen Appartement an.

Für die Umsetzung unserer hohen Pflegestandards suchen wir eine/n engagierte/n Mitarbeiter/in für eine langfristige Anstellung in Vollzeit als

Pflegedienstleitung

Aufgaben und Tätigkeiten:

- Sicherstellung und Weiterentwicklung der bestehenden Pflegequalität sowie eines reibungslosen Pflegebetriebes nach dem dzt. Pflegemodell – unter besonderer Berücksichtigung der Anforderungen des Qualitätsmanagements
- Führung, Motivation und Einsatz des Personals im Pflegebereich
- Personalentwicklung (Mitarbeiterorientierungsgespräche, Fortbildungen)
- Organisation der Sachmittel und Überwachung des Sachmitteleinsatzes im Pflegebereich
- Zusammenarbeit mit anderen Häusern, Organisationseinheiten und Berufsgruppen
- Kontakte zu BewohnerInnen, Angehörigen, Vertretungspersonen und gesetzlichen Institutionen
- Sicherstellen und Weiterentwicklung bestehender Arbeitsabläufe unter Beachtung der Wirtschaftlichkeit, der Zweckmäßigkeit und der Umsetzung der gesetzlichen Vorschriften sowie die Überwachung auf deren Einhaltung

Sie bringen mit:

- **Ein nach dem österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegegesetz (GuKG) anerkanntes allgemeines oder psychiatrisches Diplom des gehobenen Dienstes für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Mindestens 5 jährige Berufserfahrung im gehobenen Dienst für Gesundheits- und Krankenpflege**
- **Abgeschlossene Sonderausbildung für Führungsaufgaben gemäß §72 GuKG**

- Aktuelle pflegefachliche Kompetenzen
- Unternehmerische und Strategiekompetenzen
- Führungs- und Managementkompetenzen
- Betriebswirtschaftliches Basiswissen
- Gute EDV-Kenntnisse (MS-Office)
- Freude am Umgang mit älteren Menschen
- Organisationstalent, Kommunikationsstärke und Verhandlungssicherheit
- Hohe soziale Kompetenz, Flexibilität, Einsatzbereitschaft und Belastbarkeit
- Gute Team- und Kooperationsbereitschaft
- Perfekte Deutschkenntnisse und gepflegte Umgangsformen
- Konfliktfähigkeit und Durchsetzungsvermögen
- Ausgeprägtes persönliches und berufliches Selbstbewusstsein
- Pädagogisches Geschick
- Repräsentanzfähigkeit
- Toleranz (multiethnische Anliegen)

Wir bieten Ihnen:

- Eine selbständige und verantwortungsvolle Tätigkeit mit einer langfristigen beruflichen Perspektive
- Gründliche Einschulung und Weiterbildungsmöglichkeiten
- Unterstützung durch eine starke Unternehmensstruktur
- Angenehme Arbeitsbedingungen
- Sicherheit durch Kollektivvertrag

Grundgehalt nach dem Kollektivvertrag für Sozialwirtschaft Österreich (vorm. BAGS) exklusive Vordienstzeiten und Zulagen € *2.651,30*. (38 Wochenstunden). Bereitschaft zur Überzahlung.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an die Geschäftsleitung
gf@seniorenpflegeresidenz-doebling.at
oder per Post an
Döblinger Senioren- und Pflegeresidenz Armbrustergasse GmbH
Armbrustergasse 6-8, 1190 Wien

Kursana ist einer der führenden privaten Dienstleister im Bereich der professionellen Seniorenpflege und -betreuung. In 116 Einrichtungen in Österreich, Deutschland, Italien, Estland und der Schweiz bieten wir 13.600 Bewohnern ein sicheres Zuhause.

Gute Pflege sucht gute Mitarbeiter

Sie suchen eine abwechslungsreiche Tätigkeit, in der Ihre Ideen zählen, Weiterbildung großgeschrieben wird und Sie auf ein dynamisches, freundliches Team treffen? Dann kommen Sie zur Kursana als:

Pflegedienstleitung (w/m), in Vollzeit (38 Std.)

Ihre Aufgaben:

- Personalführung, -planung und -entwicklung
- Planung, Umsetzung und Evaluation von Arbeitsabläufen
- Aktive Förderung des Qualitätsmanagements
- Sicherung und Umsetzung der Pflegequalität
- Kontakt mit Angehörigen der Bewohner sowie zu Ärzten und medizinischen Einrichtungen
- Förderung der interdisziplinären Kommunikation

Ihr Profil:

- Ein nach dem österreichischen Gesundheits- und Krankenpflegegesetz anerkanntes Diplom im gehobenen Dienst für die Gesundheits- und Krankenpflege
- Abgeschlossene Sonderausbildung für Führungsaufgaben gem. § 72 GuKG
- Mehrjährige Erfahrung mit Qualitätssicherung sowie Weiterentwicklung des Pflege- und Betreuungskonzeptes
- Führungs- und Managementerfahrung
- Betriebswirtschaftliches Denken
- Soziale Kompetenz und Verantwortungsbewusstsein
- Flexible und dynamische Arbeitsweise

Wir freuen uns auf Ihre aussagekräftige Bewerbung mit Angaben zum frühestmöglichen Eintrittstermin. Grundgehalt laut BAGS exkl. Vordienstzeiten und Zulagen: € 2.643,71, Bereitschaft zur Überzahlung.

Kursana Residenz Warmbad-Villach, Frau Mag. Doris Lingenhel,
Warmbader Straße 82, 9500 Warmbad-Villach,
E-Mail: lingenhel@warmbad.villach.kursana.at

KURSANA

Die Heime der Franziskanerinnen Wien GmbH betreiben in Wien Hietzing zwei Pflegeinrichtungen, das Elisabeth- und das Franziskusheim.
Unsere Aufgabe sehen wir darin, betagten Menschen Betreuung und Pflege unter Beachtung ihrer psychosozialen, emotionalen, spirituellen und körperlichen Bedürfnisse anzubieten.
Unsere Tätigkeit erfüllen wir auf einem hohen Qualitätsniveau mit Fröhlichkeit und Freude.

Für die pflegerische Weiterentwicklung unserer Einrichtung suchen wir Sie!

Stationsleitung

Ihr Profil

- Diplom der allgemeinen oder psychiatrischen Gesundheits- und Krankenpflege
- abgeschlossene Ausbildung mittleres, basales Management gemäß § 64 GuKG
- mehrjährige Berufserfahrung im geriatrischen Bereich inklusive Leitungsverantwortung
- ausgeprägte Dienstleistungs- und Kundenorientierung
- Kostenbewusstsein und unternehmerisches Denken
- Motivationsfähigkeit und Durchsetzungskraft
- Offenheit für neue Strukturen und Prozessoptimierung

Ihre Aufgaben:

- Leitung einer pflegerischen Einheit nach rechtlichen, organisatorischen und ökonomischen Belangen
- Weiterentwicklung des Pflegekonzeptes
- effiziente Personaleinsatzplanung, engagierte Personalführung
- Sicherstellung einer qualitätsvollen Betreuung der Bewohner für ein Leben in Geborgenheit unter Einhaltung aller pflegerechtlichen Bestimmungen

Wir bieten Ihnen:

- Eine verantwortungsvolle und vielseitige Führungsaufgabe
- in einem angenehmen Betriebsklima mit hoher Wertschätzung der MitarbeiterInnen
- langfristige berufliche Perspektive
- Interne und externe Fortbildungsmöglichkeiten

Mindestgehalt nach KV brutto EUR 2.434,70 pro Monat zuzügl. Leitungszulage mit der Bereitschaft zur Überzahlung in Abhängigkeit von Qualifikation und Berufserfahrung.

Liegen Ihnen betagte Menschen am Herzen und möchten Sie sich in einem Haus, das vom Geist der christlichen Nächstenliebe geprägt ist einbringen, so richten Sie bitte Ihre qualifizierte Bewerbung, vorzugsweise per E-Mail an:

Elisabeth Müller, Pflegedirektorin, Veitingergasse 147, 1130 Wien

Assistenz: Astrid Bauer MSc (WU)

a.bauer@inode.at

Wir freuen uns, Sie kennenzulernen!

BARMHERZIGE BRÜDER
KRANKENHAUS WIEN

www.bbwien.at

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien ist ein modernes Schwerpunktspital mit 400 Betten und 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Professionalität und Gastfreundschaft sind für uns zentrale Werte, die wir auch als Medizinisches Lehrkrankenhaus und Pflegewissenschaftliches Ausbildungskrankenhaus vermitteln.

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung als

DGKS/P (OP-Pflege)

für eine Vollzeitbeschäftigung (40 Stunden) zum nächstmöglichen Termin

IHR AUFGABENGEBIET

Sie arbeiten im Zentral-OP mit 9 Sälen und übernehmen die Vorbereitung, Mitwirkung sowie Nachbetreuung bei operativen Eingriffen entsprechend den berufsrechtlichen Rahmenbedingungen gemäß § 21 GuKG.

IHRE KOMPETENZEN

Sie haben ein Diplom in der Gesundheits- und Krankenpflege und konnten bereits einschlägige Berufserfahrung im OP sammeln. Idealerweise verfügen Sie über eine Sonderausbildung in der OP-Pflege. Kooperationsbereitschaft im interdisziplinären Team, die Fähigkeit, den Überblick zu bewahren sowie zu koordinieren, Belastbarkeit, Gewissenhaftigkeit, hohe Konzentrationsfähigkeit und Genauigkeit sind für die Position wichtige Voraussetzungen.

Sie bringen Interesse für unser modernes computergestütztes Dokumentationssystem mit und können sich in technisierte Abläufe gut einarbeiten.

UNSER ANGEBOT AN SIE

Als Berufseinsteiger/in können Sie mit einem Grundgehalt von EUR 2.300 (brutto, 14x/Jahr, exkl. Nacht-, Wochenend- oder Feiertagsdienste) rechnen. Vordienstzeiten werden angerechnet und erhöhen das Grundgehalt.
Wir bieten Ihnen eine modern ausgestattete Arbeitsumgebung, in der Sie Ihre fachlichen Kompetenzen entfalten können. Sie erhalten nach einer systematischen Einschulung die Möglichkeit zur kontinuierlichen Fort- und Weiterbildung.

Wollen Sie Teil unseres OP-Teams werden, dann richten Sie bitte Ihre Bewerbung bis 31. März 2014 an: PDir. Mag. Therese Lutnik, MSc, MAS; Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien, Johannes-von-Gott-Platz 1, A-1020 Wien; sekretariat.pflegedirektion@bbwien.at

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/Pfleger Patientenservice (TZ)

(m/w) für das Gebiet Oberösterreich, Salzburg, Tirol & Vorarlberg

Merck ist ein international tätiges, in Österreich führendes Unternehmen der forschenden pharmazeutischen Industrie. Für unsere Geschäftsbereiche Multiple Sklerose und Wachstumshormone suchen wir zum baldigen Eintritt eine Krankenschwester für 20 - 30 Stunden pro Woche.

Ihr Aufgabengebiet umfasst:

- ✶ Betreuung und Schulung von MS-Pflegefachpersonal
- ✶ Einschulung der Patienten in die Handhabung der Applikationssysteme
- ✶ Organisation von Schulungsveranstaltungen
- ✶ Vorträge bei Veranstaltungen für MS-Pflegefachpersonal

Für diese vielfältige und anspruchsvolle Aufgabe suchen wir eine/n Dipl. Krankenschwester/Pfleger die/der idealerweise bereits Erfahrung im Außendienst gesammelt hat. Beste Umgangsformen sowie hohe Reisebereitschaft, Eigendynamik, selbständiges Arbeiten und Freude am Umgang mit unseren Kunden setzen wir voraus. Wir bieten eine umfassende Einschulung, sehr attraktive Gehälter, welche deutlich über Kollektivvertrag liegen, sowie die Sozialleistungen eines internationalen Konzerns.
Das Vollzeit-Einstiegsgehalt beträgt rund 40.000,- Euro brutto p.a., abhängig von Ihrer fachlichen Qualifikation und Erfahrung.

Wenn wir Ihr Interesse geweckt haben, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung an:

Merck GesmbH
zu Hdn. Frau Mag. Madeleine Brand-Stöger
Zimbagasse 5, 1147 Wien
oder per E-mail an: madeleine.brand-stoeger@merckgroup.com

DÖBLINGER SENIORENPFLEGERESIDENZ OBERSTEINERGASSE

In unseren Döblinger Senioren- und Pflegeresidenzen in der Armbrustergasse und in der Obersteinergasse bieten wir unseren BewohnerInnen beste Pflege sowie Betreutes Wohnen im eigenen Appartement an.
Für die Umsetzung unserer hohen Pflegestandards suchen wir engagierte MitarbeiterInnen in Voll- oder Teilzeit für eine langfristige Anstellung mit allen Möglichkeiten eines gut eingeführten Unternehmens mit der Ausbildung als:

PflegehelferInnen

Persönliche Anforderungen:

Schlüsselkompetenzen:

- aktuelle pflegefachliche Kompetenzen
- Teamfähigkeit
- EDV-Kenntnisse
- Kenntnisse der Deutschen Sprache nach den Anforderungen des GuKG

Persönliche und soziale Kompetenzen:

- Fachkompetenz (Problemlösungsfähigkeit, Organisationsfähigkeit, Entscheidungsfähigkeit, Fähigkeit zum vernetzten Denken, Innovationsfähigkeit)
- effiziente Organisation und Planung
- Kundenorientierung
- Stabilität in Konflikt- und Stresssituationen
- Hohe Frustrationstoleranz, besondere Belastbarkeit
- Erkennen und Wahrnehmen von Ausnahmesituationen
- Durchsetzungsvermögen
- Beziehungsfähigkeit, aktive Kooperation und Kommunikationsfähigkeit
- Kritik- und Konfliktfähigkeit
- Motivationsfähigkeit
- Zielorientierung
- Ausgeprägtes persönliches und berufliches Selbstbewusstsein
- Flexibilität
- Repräsentationsfähigkeit
- Loyalität gegenüber Mitarbeitern und Vorgesetzten

Die Entlohnung erfolgt nach dem Kollektivvertrag der Sozialwirtschaft Österreich (vorm. BAGS) und beträgt somit in der Gehaltsstufe 1 PflegehelferIn 1.821,18 € für 38 Wochenstunden. Überzahlung bei Vorlage von Vordienstzeiten und Zusatzqualifikationen möglich.

Ihre aussagekräftige Bewerbung senden Sie bitte per E-Mail an unseren Pflegedienstleiter
Herrn Martin Reinbacher pdl@seniorenpflegeresidenz-obersteinergasse.at

oder per Post an
Döblinger Senioren- und Pflegeresidenz Obersteinergasse GmbH
Obersteinergasse 18, 1190 Wien

Ein Haus der KräuterGarten Gruppe

Döblinger Senioren- und Pflegeresidenz Obersteinergasse GmbH
Obersteinergasse 18, 1190 Wien
Tel.: 01 360 67 - 0; Fax: DW 7002
verwaltung@seniorenpflegeresidenz-obersteinergasse.at

MATERNUS
Seniorencentren

Setzen Sie Maßstäbe als

Pflegedienstleitung (m/w)

in Vollzeit

im Häuslichen Krankenpflegedienst des Maternus Seniorencentrum Köln-Rodenkirchen zum nächstmöglichen Zeitpunkt.

Ihr Profil: Sie sind eine erfahrene und unternehmerisch denkende Pflegedienstleitung, die mit hohem Engagement den vorhandenen Gestaltungsfreiraum kreativ nutzen möchte. Unter anderem wird Ihr Aufgabenschwerpunkt in der externen Neuausrichtung und Expansion des Dienstes liegen. Neben einer Ausbildung als Altenpfleger oder Gesundheits- und Krankenpfleger sowie einer Qualifikation als Pflegedienstleitung und oder Studium des Gesundheitsmanagements bringen Sie Leitungserfahrung sowie eine ausgeprägte soziale Kompetenz mit.

Wir bieten Ihnen

- ein spannendes Aufgabenfeld in einem motivierten Team
- die Möglichkeit, Prozesse aktiv mitzugestalten
- eine mitarbeiterfreundliche Dienstplangestaltung
- Unterstützung bei der Fort- und Weiterbildung
- fachliche Unterstützung von erfahrenen Mitarbeitern des Zentralen Qualitätsmanagements
- eine leistungsgerechte Vergütung

Wir freuen uns über Ihre Bewerbung unter Angabe Ihres frühestmöglichen Eintrittstermins.

Maternus Seniorenwohnanlage Köln-Rodenkirchen GmbH
Wolfgang Lemmer · Hauptstr. 128 · 50996 Köln
Für weitere Fragen stehen wir Ihnen unter 0221.3598-0 gern zur Verfügung.

BARMHERZIGE BRÜDER
KRANKENHAUS WIEN

www.bbwien.at

Das Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien ist ein modernes Schwerpunktspital mit 400 Betten und 800 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. Professionalität und Gastfreundschaft sind für uns zentrale Werte, die wir auch als medizinisches Lehrkrankenhaus und pflegewissenschaftliches Ausbildungskrankenhaus vermitteln.

Infolge einer Pensionierung suchen wir auf unserer chirurgischen Station eine

Stationsleitung (DGKPP)

für eine Vollzeitbeschäftigung (40 Stunden) ab September 2014

IHR AUFGABENGEBIET

Als Stationsleitung sind Sie für die Durchführung pflegerischer Tätigkeiten auf der Grundlage von EBN und gesetzlichen Rahmenbedingungen beispielgebend. Sie leiten Ihr Pflegeteam der Station und die pflegerisch Auszubildenden professionell an und unterstützen diese in der täglichen Arbeit. Sie arbeiten gemeinschaftlich mit dem chirurgischen Ärzteteam zusammen, um die bestmögliche patientenorientierte Versorgungs- und Pflegequalität zu gewährleisten. Sie koordinieren sämtliche Arbeitsabläufe und kümmern sich um deren Weiterentwicklung im Sinne eines zeitgemäßen Qualitätsmanagements innerhalb der Station, aber auch bereichsübergreifend. Dabei stellen Sie den effizienten Einsatz Ihrer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter sowie der Sachgüter sicher.

IHRE KOMPETENZEN

Sie verfügen über ein Diplom der allgemeinen Gesundheits- und Krankenpflege und haben mindestens 4 Jahre Berufserfahrung. Darüber hinaus haben Sie eine Weiterbildung für leitendes Pflegepersonal absolviert bzw. sind bereit, eine solche zu absolvieren. Kooperationsbereitschaft im multiprofessionellen Team, die Fähigkeit, den Überblick zu bewahren, Belastbarkeit und Kommunikationstalent sind wichtige Voraussetzungen für diese Position. In persönlicher Hinsicht anerkennen Sie das ethische Profil des Krankenhausträgers und zeigen die Bereitschaft, die Anliegen der Barmherzigen Brüder glaubwürdig und aktiv nach innen und außen zu vertreten.

UNSER ANGEBOT AN SIE

Ihr Grundgehalt beträgt mindestens EUR 2.850 (brutto, 14x/Jahr, exkl. variabler Zulagen), Vordienstzeiten werden angerechnet und erhöhen das Grundgehalt. Wir bieten Ihnen die Möglichkeit, Ihre fachlichen Kompetenzen in einem kollegialen und interessanten Arbeitsumfeld entfalten zu können. Kontinuierliche bedarfsgerechte und bedürfnisorientierte Fort- und Weiterbildung sind selbstverständlich.

Wollen Sie Teil unseres leitenden Pflegepersonals werden, dann richten Sie bitte bis 20.04.2014 Ihre Bewerbung an: PDir. Mag.a Therese Lutnik, MSc, MAS; Krankenhaus der Barmherzigen Brüder Wien, Johannes-von-Gott-Platz 1, A-1020 Wien; E-Mail: sekretariat.pflegedirektion@bbwien.at

Der Sozialhilfeverband Wels-Land ist verantwortlich für die Sicherstellung eines sozialen Netzwerks. Unser Bestreben ist eine bestmögliche Unterstützung menschenwürdigen Lebens zu gewährleisten. Wir bemühen uns um unsere Bürger/innen mit Solidarität, Herzlichkeit und Verständnis.

Für die Erweiterung unseres Teams im Pflegeheim Lambach suchen wir eine/n:

Dipl. Gesundheits- und Krankenschwester/pfleger als Pflegegruppenverantwortliche/r (Vollzeit)

Aufnahmevoraussetzungen:
- ✓ Allgemeines oder psychiatrisches Krankenpflegediplom
- ✓ Bereitschaft zu einem unregelmäßigen Turnusdienst mit Wochenend- und Feiertagsdienst (wenn erforderlich auch Nachtdienst)
- ✓ Verständnis im Umgang mit älteren Menschen und deren Angehörigen
- ✓ Selbstständigkeit, Teamfähigkeit und Flexibilität
- ✓ Bereitschaft zur Weiterbildung

Aufgaben:
- ➢ Planung und Durchführung einer fachgerechten Hilfe und Betreuung von Personen innerhalb einer Pflegegruppe

Allgemeine Anstellungserfordernisse:
- ➢ Österreichische Staatsbürgerschaft; diese Voraussetzung wird auch durch die Staatsangehörigkeit eines Landes erfüllt, dessen Angehörigen Österreich aufgrund des Abkommens über den Europäischen Wirtschaftsraum (EWR bzw. EU) dieselben Rechte für den Berufszugang zu gewähren hat wie InländerInnen
- ➢ persönliche, gesundheitliche und fachliche Eignung für die vorgesehene Verwendung
- ➢ ausreichende Kenntnisse der deutschen Sprache in Wort und Schrift
- ➢ männliche Bewerber müssen grundsätzlich den Präsenz-/Zivildienst abgeleistet haben

Allfällige Kosten (Fahrtspesen usw.) im Zusammenhang mit dem Auswahlverfahren werden nicht ersetzt. Aufnahmen erfolgen in ein Vertragsbedienstetenverhältnis zum Sozialhilfeband Wels-Land.

Bewerbungen richten Sie bitte schriftlich unter Verwendung des dafür aufliegenden Bewerbungsbogens sowie unter Beilage der dort auf Seite 4 angeführten Unterlagen (in Kopie) an den Sozialhilfeverband Wels-Land, p.A. Bezirkshauptmannschaft Wels-Land, 4602 Wels, Herrengasse 8. Oder per E-Mail an: gabriele.stieger@ooe.gv.at